

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

platzt sie heraus und sieht mich gar rührend mit ihren schlaftrunkenen Augen an.

„Nelkenöl?“ — „Darin hast Du ja kürzlich Deine Felchen gebacken.“ — Stimmt, also Salmiak — und die Frau macht sich auf die Suche. Die große Flasche, die endlich gefunden wird, trägt ein einwandfreies Etikett und ist gefüllt bis obenhin. Und dann wird eingerieben bis obenhin.

Plötzlich hat Tüt, die Frau, eine Er-

kenntnis. „Aber Salmiak schmeckt doch, ganz stark sogar.“

Das dämmt auch mir ein. Wir untersuchen den Inhalt näher, ich koste sogar davon — und da ist es dann Wasser, pures Wasser, eine Manie Onkel Bernhards, der nun einmal alle leeren Flaschen mit Gänsewein füllt.

Eine Nacht war das, sage ich Dir. Schließlich begannen wir zu rauchen, Onkel Bernhard holte sogar drei Uhr nachts eine seiner geschenkten Weih-

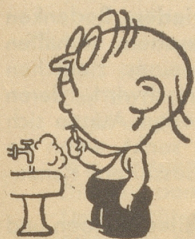
nachtsbrasil herauf — es nützte alles nichts — bis ich ohne Reue zu der guten alten Bauernmethode zurückfand.“

„Und die wäre?“

„Brutaler Totschlag, Mord, nenne es wie Du willst, und zwar mit dem Nachtpantoffel, flexible Finger das, und dann hatten wir Ruhe!“

„Schade“, sagte mein Freund und rückte an seiner goldenen Brille, „es hätte eine culex nemerosus darunter sein können.“

E. H. St.



Barbasol

die amerikanische
Rasiercreme

BARBASOL
ohne Pinsel, ohne Seife

In den Fachgeschäften
wieder erhältlich

WAFFENHAUS „DIANA“ ZÜRICH



JAGDARTIKEL, REPARATUREN

ROB. FLÜCKIGER

BERUFSSCHÜSSENMACHER

USTERISTRASSE 9

Zürich



Baggenston

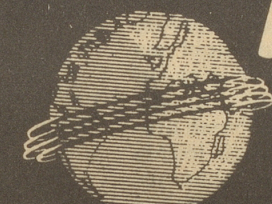
Waisenhausstr. 2, Zürich, Tel. 25 66 94
Laden: Münsteracker/Poststrasse



In meiner grossen Auswahl findet jeder Briefmarkensammler sein gewünschtes, spezielles

ALBUM

2 JAHRE OHNE NACHFÜLLEN



Es freut mich, dem Schweizer-Publikum die neueste Errungenschaft, den Ganzmetall-Füllhalter mit unabnutzbarer Dauerspitze, zu offerieren:

Holly
RICHARD 47

das Resultat gemeinsamer Anstrengungen mit einem bedeutenden amerikanischen Unternehmen.

Um voll zu erfassen, welche eminenten Vorteile RICHARD 47 gegenüber den bisher üblichen Füllfedern bringt, müssen Sie ihn im Richard-Geschäft oder zu Hause gründlich ausprobieren. (Coupon siehe unten.)

RICHARD-Voll-Garantie



Kostenlose Kontrolle und Gratis-Nachfüllen für die Dauer von 5 Jahren

10 Tage GRATIS-Probe

Zahlung auf Wunsch in 4 Raten à Fr. 10.50

dies, damit jedermann dieses ideale Arbeitsinstrument sich anschaffen kann

Wir werden mit Bestellungen überhäuft und bitten um einige Tage Lieferfrist!

Gutschein für eine Gratisprobe

Ist es Ihnen nicht möglich, eines meiner Spezialgeschäfte aufzusuchen, dann senden Sie heute diesen Schein für eine 10-Tage-Gratisprobe in offenem Kuvert mit 5 Rp. frankiert an

RICHARD S.A., MORGES

Senden Sie mir sofort mit Vollgarantie, ohne Risiko für mich, zur 10-Tage-Probe:

1 RICHARD 47 Dauerfüller à Fr. 40.— in bar oder in 4 Monatsraten à Fr. 10.50*

Farbe: Schwarz oder Bordeaux*

* Gewünschte Zahlungsweise und Farbe unterstreichen

Ich verpflichte mich, innert 10 Tagen die obenerwähnte (Teil-) Zahlung zu leisten, oder den Füllhalter eingeschrieben zurückzusenden.

Unterschrift: Vorname: 107

Name: Beruf:

Ort: Straße:

Beachten Sie den günstigen Preis:

Fr. 40.—

oder in 4 Monats-Raten à

Fr. 10.50

VORZÜGE DES RICHARD 47

- 2 Jahre ohne Nachfüllen (Reserve-Patrone in einigen Sek. ausgewechselt)
- Spitze nützt sich nie ab — kratzt und kleckst nicht
- Tinte trocknet sofort — Löschblatt überflüssig
- Tinte unauslöschbar — keine Fälschungen mehr
- Schreibt ohne Druck — kein Ermüden mehr
- Schreibt in jeder Richtung — auch zum Zeichnen ideal
- Schreibt in jeder Höhe, bei Sudelwetter, ja — sogar unter Wasser
- Macht 6 saubere Kopien
- Kappe einfach aufstecken — kein Gewind mehr
- Ganz aus Metall — keine Reparaturen mehr
- Schöne aerodynamische Form in Luxus-Ausführung

RICHARD

ZÜRICH Bahnhofstr. 74 **BASEL** Barfüßerplatz 15
BERN Spitalgasse 38 **LUZERN** Schwanenplatz 6
und in

Freiburg, Genf, Lausanne, Lugano, Montreux



POUDRE
GOYESCA

Das Schönheitsgeheimnis
der spanischen Frau

MYRURGIA

General-Vertrieb für die Schweiz: G. Kempf, Zürich 11

Rasche Hilfe bei Gliederschmerzen,
Rheuma, Nervenschmerzen, Kopfschmerzen, bringen
Juridin-Quartabletten. 40 Tabletten Fr. 2.—. Er-
hältlich in allen Apotheken.



Einrichtungen in alten Stilarten
Einzelanfertigungen und Kleinmöbel

Rohé A. D. Zürich. Stilmöbel.
Hörmühlstr. 23.

Marnba
SCHAUMBÄDER

für die rationelle Schönheitspflege
verjüngen, erfrischen, reinigen,
pflegen und parfümieren die Haut.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
und beim guten Coiffeur.

Hartnäckige
Hühneraugen

beseitigt der
HEXA-STIFT

Fr. 1.50 / in Apotheken
und Drogerien

Die Frau

Die Haustöchter im Märchen

Aus dem grauen Alltag flüchten wir gern in die Märchenwelt des Films. Wir lieben den Kontrast, den er zum wirklichen Leben stellt, wir bestaunen den Prunk der Lebenshaltung im Gesellschaftsfilm und fragen uns, aus welchen Quellen er wohl gespeist wird, da doch dessen Genies ihr Leben fern von jeder Arbeit verbringen: dinierend, zur Jagd reitend, liebend und die Zwischenzeiten mit Kleiderwechsel ausfüllend. Dann und wann wird wohl ein bißchen gemordet, doch auch dies fast nie aus Geldgier. Das Motiv ist gewöhnlich Eifersucht, in der höheren psychologischen Filmgattung auch leichte Geistesgestörtheit, die uns aber so lange als möglich verborgen gehalten wird, bis man im Koffer des soignierten Dandys die zersückelte Leiche entdeckt.

Blitzblank sind die weitläufigen Räume, auch die einer schlichten Sekretärin oder Journalistin, die nur eine unsichtbar bleibende Stundenfrau betreut. Die Kleider hängen im besten Zustand, stets frisch gebügelt, im Schrank, die Hunde wurden soeben gebadet und gebürstet, die Blumen in den Vasen sind taufrisch. Die Küchen sind ein Traum, und so klagte einmal meine Begleiterin, vergessend, daß wir im Märchenreich seien, sie könne es anstellen wie sie wolle, sie erreiche nie diesen Zustand der Ordnung in ihrer eigenen Küche.

Aber unsere Bewunderung gilt vor allem den Hausgehilfinnen. Leichtfüßig schweben sie, Teebretter balancierend, durch die Prunkräume, das Köpfchen dauergewellt, die schlanken Beine in Nylonstrümpfen und tadellos chaussiert. Wir denken an unsere Haustöchter, die so unähnlich ihrer Schattenschwester, stets ein wenig zerraut und störrisch, unsere Sehnsucht nach leichter Grazie unbefriedigt läßt.

Warum Trudi, die du doch auch das Kino fleißig besuchst, nimmst du dir kein Beispiel an Ethel? Sieh ihr fleckenloses Schürzchen, ihr flinkes lautloses Gehen, sieh ihre stets freundliche Miene. Von ihrem Liebesleben wissen wir wenig, nur manchmal erwähnt sie flüchtig ihren young man, den sie Sonntags treffen wolle. Dir aber, Trudi, lesen wir jeden Herzenskummer an verweinten Augen, am lustlosen Hantieren und an der steigenden Kurve des Gesichtszerschmetterns ab.

Ihr schönen heiteren Damen im Film: es gleißt das Silber und funkelt das Kri-

stall auf eurer gastlichen Tafel und leise wie von Geisterhänden wird Braten und Wein serviert. Nichts ahnt ihr von unsern täglichen Mühen, von der Frühlingsputzete und von dem nagenden Trudi-Problem.

Doch seien wir zufrieden. Bedenken wir, wie sich der Hausherr verhalten würde, ständig von einer zierlichen Ethel oder Maud umschwirrt, deren Blick aus langbewimperten Augen sich flüchtig in die seinen senkt, wenn sie ihm behend den Klubsessel ans Kaminfeuer rückt.

Möge uns Trudi erhalten bleiben und weiter mürrischen Angesichts Teller zertrümmern.
H. M. K.



«Bitti Herr Polizischt schtönzi etz emal uf die Kommode-n-ufe dänn gseenzi sälber das das Früeturne unsittlich ischt!»

Sie wissen ja...

«Ein Moment, Madame», sagt der junge Mann mit der Mappe draußen vor der Tür, derselben Tür, die ihm die geplagte Hausfrau gerade vor der Nase zumachen will. «Ein Moment! Sie irren sich, ich will Ihnen weder Seife, noch Bürsten, noch Schuhbündel verkaufen, noch einen Staubsauger vorführen, ich komme auch nicht sammeln für irgend einen wohlthätigen Zweck...»

Er holt Atem, während die Hausfrau die Türe wieder aufmacht und sich entschuldigt: «... aber Sie wissen ja, man wird ständig überlaufen. Also, was wünschen Sie?»

«Ich möchte fragen, ob Sie Photographien besitzen, die Sie vergrößern zu lassen wünschen?»